

Festival #18

DER NEUE HEIMATFILM

Mi. 24. - So. 28. August 2005
Local-Bühne Freistadt

Salzgasse 25 . A - 4240 Freistadt . +43/7542/77733 . <http://www.local-buehne.at>



INHALT

Zum Programm	3	Heimat ist dort, wo mein Bett steht?.....	18	Accordion Tribe.....	7
Impressum	3	Kinder auf der Landstraße	41	Das Alphorn.....	10
Wettbewerbe/Preise	4	Kommune der Seligen	19	El Acordeon del Diablo	14
Eröffnung.....	5	La Capagira	20	Halleluja, der Herr ist verrückt.....	17
Ausstellung	43	La Destinazione	21	Pizzet	30
DJ-Line	43	La Valle di Pietra.....	41	Requiem	31
Local-Bühne im Herbst 2005.....	43	Másnap.....	22	Tout en Hiver sans Feu.....	32
Konzert: Bratko Bibic & The Madleys.....	44	Mio Cognato	27		
The Travelling Cinema of Bridko Bebic: In		Nachbarn.....	39	UNGARN SCHWERPUNKT	
The Family Garden III	44	Namibia Crossings.....	28	Másnap.....	22
Konzert: S. Sterzing & W. Wizlsperger · Olles		New Eldorado.....	29	New Eldorado.....	29
was weh duad wiad gschbued.....	45	Pizzet	30	Ungarisches Kurzfilmprogramm	42
Zur Orientierung.....	46	Requiem	31		
Küche im Salzhof	46	Tout en Hiver sans Feu.....	32	ZUM STIFTER-JAHR 2005	
Kartenpreise	46	Über die Grenze	33	Brigitta	40
Wir danken.....	47	Unterwegs nach Heimat	34	Der Schnitt durch die Kehle oder die Aufer-	
		Vaterland · a hunting Logbook.....	35	stehung des Adalbert Stifter.....	40
		Vento di Terra.....	36	La Valle di Pietra.....	41
		Verwehte Grenzen	39		
FILME		Zeit der Ernte.....	37	WERKSCHAU STEFAN SCHWIETERT	
A Tickle in the Heart	6	Zimt und Korriander.....	38	A Tickle in the Heart	6
Accordion Tribe.....	7			Accordion Tribe.....	7
Artikel 7 · Unser Recht	8	Ungarisches Kurzfilmprogramm	42	Das Alphorn.....	10
Atash	9	Rural Route Film Festival · Selection	43	El Acordeon del Diablo	14
Brigitta	40				
Das Alphorn.....	10	ITALIEN SCHWERPUNKT			
Der Schnitt durch die Kehle oder die Aufer-		Estranei alla Massa	15		
stehung des Adalbert Stifter.....	40	La Capagira	20		
Der Sternstein.....	39	La Destinazione	21		
Die Höhle des gelben Hundes	11	Mio Cognato	27		
Die Josef Trilogie	12	Vento di Terra.....	36		
Echte Bauern	13				
El Acordeon del Diablo	14	SCHWEIZ SCHWERPUNKT			
Estranei alla Massa	15	A Tickle in the Heart	6		
Grenzverkehr.....	16				
Halleluja, der Herr ist verrückt.....	17				
				PROGRAMMÜBERSICHT	23-26

ZUM PROGRAMM

Die heurige Personale ist dem Schweizer Dokumentaristen Stefan Schwieter gewidmet, Er wird in Freistadt 4 Musikkokus persönlich präsentieren, unter anderem die Premiere von *DAS ALPHORN*, mit dem wir auch eröffnen werden. Nach der Premiere werden Otto Lechner und Bratko Bibic vom Accordion Tribe live musizieren. Bratko Bibic wird auch sein Stumm-Filmprojekt *IN THE FAMILY GARDEN* mit seiner Band „The Madleys“ aufführen und auch noch ein Konzert geben, sodass man an drei Abenden diesen Ausnahmemusiker genießen kann. Neben den Filmen von Stefan Schwieter ist dem Schweizer Dokumentarfilm mit *PIZZET*, *NAMIBIA CROSSING* und *HALLELUJA, DER HERR IST VERRÜCKT* noch breiter Rahmen geboten. Zum Gedenkjahr präsentiert Erich Langjahr die österreichische Erstaufführung von *REQUIEM* aus dem Nachlaß von Reni Mertens und Walter Marti: Eine eindringliche Reise ohne Worte über die Soldatenfriedhöfe in Europa, ein musikalisches Filmgedicht ohne Worte.

Auch das Stifterjahr findet sich in unserem Programm wieder: 2 gelungene Verfilmungen (*BRIGITTA* und *KALKSTEIN*) und Kurt Palms *DER SCHNITT DURCH DIE KEHLE*.

Der traditionelle Italien-Schwerpunkt präsentiert drei verschiedene Regionen, die in den letzten Jahren neue Impulse für die filmische Entwicklung unseres Nachbarlandes gegeben haben. *LA DESTINAZIONE* von Piero Sanna belegt die derzeitige Bedeutung des sardischen Films. Mit 50 Jahren dreht der Carabinieri Sanna, Mitarbeiter des Mafiajägers Alberto Dalla Chiesa und Assistent bei Ermanno Olmi, seinen ersten Film, in dem er die teilweise autobiographisch gefärbte Geschichte eines jungen Carabinieri erzählt, der in ein archaisches Land eindringt. Vincenzo Marra (Regisseur des Siegerfilms 2003 in Freistadt) ist mit zwei Filmen präsent, einem Dokumentarfilm (*ESTRANEI ALLA MASSA*) über die Fußballanhänger des FC Napoli und seinem neuen Film *VENTO DI TERRA*. Schließlich wird noch die Region Apulien durch Alessandro Piva vertreten sein, den eine enge Zusammenarbeit mit dem österreichischen Filmemacher Thomas Woschitz verbindet. Woschitz war der Cutter der zwei Spielfilme von Piva, *LA CAPAGIRA* und *MIO COGNATO*. Piva wiederum spielt

einen der fünf Josefs in Woschitz' *DIE JOSEF-TRILOGIE*, die ebenfalls in Freistadt gezeigt wird.

Eine weitere kleine Werkschau ist dem ungarischen Film gewidmet, dessen aufsehenerregende, bei uns allerdings kaum wahrgenommene Entwicklung, der letzten Jahre in den unterschiedlichsten Formaten (Kurz-Dokumentar-Spielfilm) gewürdigt wird.

Im Wettbewerb um den Preis der Stadt Freistadt sind 6 österreichische Erstaufführungen zu sehen, die allesamt natürlich Highlights des diesjährigen Programms darstellen. Der Preis ist mit 2222,- Euro dotiert.

Wie immer bietet das Vorwort zu wenig Platz, um alle Filme entsprechend zu würdigen. Nehmen Sie also diesen Katalog zur Hand und wählen sie selbst, Empfehlen können wir alles, schließlich ist unser Programm handverlesen.

Interessante und spannende Stunden im Kino wünscht Ihnen

Ihr Festival Team

IMPRESSUM

Local-Bühne Info 273, Medieninhaber: Verein Local-Bühne Freistadt, Salzgasse 25, A-4240 Freistadt, Tel. & Fax: 07942/77733, Mail: office@local-buehne.at; Für den Inhalt verantwortlich: Wolfgang Steininger, Markus Reindl, Markus Vorauer, Gestaltung: Markus Reindl, Druck: Haider, Schönaun.

WETTBEWERBE

SPIELFILMWETTBEWERB UM DEN PREIS DER STADT FREISTADT

Der Preis der Stadt Freistadt ist mit 2.222,- Euro dotiert und wird von einer sechsköpfigen Jury vergeben. Den Siegerfilm gibt es am Samstagabend noch einmal zu sehen. Am Wettbewerb nehmen heuer die folgenden sechs Filme teil:

ATASH	Tawfik Abu Wael	PS/IL 2004	110 min	Seite 9
LA DESTINAZIONE	Piero Sanna	IT 2003	124 min	Seite 21
MÁSNAP	Attila Janisch	HU 2004	119 min	Seite 22
TOUT EN HIVER SANS FEU	Greg Zglinski	CH/BE/PL 2004	88 min	Seite 32
VATERLAND - A HUNTING LOGBOOK ...	David Jarab	CZ 2004	94 min	Seite 35
ZEIT DER ERNTE	Marina Razbezkina	RU 2004	67 min	Seite 37

Die Jury:

Markus Dahl	(Goethe Institut, Deutschland)
Nicola Falcinella	(Journalist, Italien)
Erich Langjahr	(Filmemacher, Schweiz)
Andreas Mitrenga	(Filmverleiher & Einkäufer, Österreich)
Nina Pece	(Filmfestival Izola, Slowenien)
Sylvia Platzer	(Filmkonsulentin, Österreich)

WÜRDIGUNGSPREIS DER STADT FREISTADT

Der Würdigungspreis wird an Filmschaffende verliehen, die sich durch kontinuierliche Arbeit oft außerhalb kommerzieller Produktionsstrukturen um den „neuen Heimatfilm“ verdient gemacht haben. Heuer erhält ihn der schweizer Filmemacher Alfredo Knuchel.

PUBLIKUMSWERTUNG

Mit jeder Eintrittskarte erhalten Sie ein Wertungskärtchen, mit dem Sie direkt nach dem Besuch über en Film abstimmen könne. Die Kärtchen werden von uns eingesammelten und ausgewertet. Der Publikumsliebbling wird am Sonntagabend noch einmal gezeigt.

Achtung! Wenn Sie einen Tages- oder Festivalpass kaufen, holen Sie sich bitte für jeden Film, den Sie sehen, ein Wertungskärtchen.

ERÖFFNUNG

ÖSTERREICHISCHE ERSTAUFFÜHRUNG „DAS ALPHORN“ UND „ACCORDION TRIBE“ VON STEFAN SCHWIETERT KONZERT OTTO LECHNER & BRATKO BIBIC

Nach der traditionellen Eröffnung vor dem Kino wird das diesjährige Festival „Der neue Heimatfilm“ mit zwei parallel gezeigten Filmen eröffnet: Zum einen die österreichische Erstaufführung von *DAS ALPHORN* und zusätzlich *ACCORDION TRIBE*. Beide Filme stammen von dem Schweizer Stefan Schwiertert, dem heuer eine Werkschau gewidmet ist, und der auch persönlich anwesend sein wird.

Zwei der Protagonisten aus *ACCORDION TRIBE* werden anschließend im Salzhof auch das Musikprogramm bestreiten: Wir freuen uns sehr Otto Lechner und Bratko Bibic in Freistadt begrüßen zu dürfen.



Mi. 24. Aug. 19.30 Eröffnung - Open Air vor dem Kino Freistadt (bei Schlechtwetter im Kino)
20.30 Österreichische Erstaufführung von „Das Alphorn“ (im Kino Freistadt)
 & „Accordion Tribe“ (Open Air vor dem Kino - bei Schlechtwetter im Kino)
nach 22.00 Konzert „Otto Lechner & Bratko Bibic“ - im Salzhof

A TICKLE IN THE HEART

Dokumentarfilm

CH/DE 1996, 83 min, Englische Originalfassung mit deutschen UT, R/B: Stefan Schwietert, K: Robert Richman, S: Arpad Bondy, M: The Epstein Brothers, Mit: William Epstein, Julius Epstein, Max Epstein, Peter Sokolow, Harriet Goldstein Darr

Max, Willie und Julie Epstein waren und sind die Könige der Klezmermusik. Vor 60 Jahren begannen sie ihre Karriere als „The Epstein Brothers“ in New York. Sie spielten auf den oft tagelang dauernden Festen der jüdischen Einwanderer. Ihre Musik kam wie ihr Publikum aus Osteuropa. Die Lieder konnten so ausgelassen und fröhlich sein wie sentimental und traurig. Auf den Feiern und Hochzeiten wurde getanzt, gesungen und geweint.

Heute leben die Epstein Brothers im amerikanischen Rentnerparadies Florida. Zusammen mit ihrem alten Publikum haben sie sich in das milde Klima von „God's Waiting Room“ zurückgezogen.

Hier vergehen die Tage mit dem Putzen der Autos, jahrelangen Diskussionen über das Essen und nostalgischen Konzerten mit den Epstein Brothers. Denn mit der Assimilation der Juden an den „american way of life“ war die Klezmermusik längst ausgestorben, nur hier hat sie wie auf einer Insel überlebt.

Vor ein paar Jahren aber begann das Revival der Klezmermusik und auch das Revival der Epstein Brothers. Die Könige der Klezmermusik kehrten zurück und diesmal eroberten sie auch die renommierten Konzertsäle in Europa und den USA. Und waren sie früher als „klezmorim“ so angesehen wie Tagelöhner und Vagabunden, so werden sie jetzt als Künstler gefeiert. Ein später Erfolg, über den sich niemand mehr wundert als die Epstein Brothers selbst.



Stefan Schwietert

Stefan Schwietert wurde 1961 in Esslingen geboren und wuchs in Basel auf. Seine ersten Filme drehte er ab 1979 in der Video-genossenschaft Basel. Nach dem Abschluss an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin gründete er 1991 seine Produktionsfirma Neapel Film in Therwil in der Schweiz. Stefan Schwietert lebt und arbeitet in Berlin und in Therwil, neben seiner Tätigkeit als Regisseur ist er zudem Dozent an verschiedenen Filmhochschulen

Filmografie (Auswahl)

1996 A TICKLE IN THE HEART
 2000 EL ACORDEÓN DEL DIABLO
 2003 DAS ALPHORN
 2004 SCHWARZE MADONNA
 2004 ACCORDION TRIBE

Fr. 26. Aug. 16.15 Kino 1

in Anwesenheit des Regisseurs

ACCORDION TRIBE

Dokumentarfilm

CH/AT 2004, 87 min, Deutsche Originalfassung, R/B: Stefan Schwietert, K: Wolfgang Lehner, S: Stephan Krumbiegel, Mit: Guy Klucevsek, Lars Hollmer, Maria Kalaniemi, Bratko Bibic, Otto Lechner

Fünf höchst eigenwillige Musiker aus verschiedenen Ländern formieren sich zum „Accordion Tribe“ und vollbringen das Kunststück, ihr lange Zeit verschmähtes Instrument wieder in jenes Kraftwerk der Gefühle zu verwandeln, als das es einst in aller Welt Verbreitung fand.

Seit ihrer ersten Tournee als „Accordion Tribe“ im Jahre 1996 gilt diese Formation der Superlative als Garant für musikalische Verve und Melodienseligkeit, für verhangene Melancholie wie für forschende, suchende Klänge.

Der Film folgt diesen erregenden Klanglandschaften von trancehafter Intensität und deren charismatischen Schöpfern auf ihrer Reise durch ein Europa, dessen reiches musikalisches Erbe für die Bodenhaftung bei den gewagten Höhenflügen im Stamm der virtuosen Handorgler sorgt. Spurensuche und Neuschöpfung, Tradition und unbedingte Zeitgenossenschaft, Fragment und Gleichzeitigkeit: verkörpert in einem spannenden und emotional mitreissenden musikalischen Projekt über die transformierende Kraft von Musik.



Stefan Schwietert

Stefan Schwietert wurde 1961 in Esslingen geboren und wuchs in Basel auf. Seine ersten Filme drehte er ab 1979 in der Video-genossenschaft Basel. Nach dem Abschluss an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin gründete er 1991 seine Produktionsfirma Neapel Film in Therwil in der Schweiz. Stefan Schwietert lebt und arbeitet in Berlin und in Therwil, neben seiner Tätigkeit als Regisseur ist er zudem Dozent an verschiedenen Filmhochschulen

Filmografie (Auswahl)

1996 A TICKLE IN THE HEART
 2000 EL ACORDEÓN DEL DIABLO
 2003 DAS ALPHORN
 2004 SCHWARZE MADONNA
 2004 ACCORDION TRIBE

Mi. 24. Aug.	20.30	Open Air	in Anwesenheit des Regisseurs
Fr. 26. Aug.	21.00	Kino 2	in Anwesenheit des Regisseurs
Sa. 27. Aug.	20.15	Neumarkt/Mkr.	

ARTIKEL 7 - UNSER RECHT

Dokumentarfilm

AT/SI 2005, 83 min, Deutsche Originalfassung, R/B: Eva Simmler, Thomas Korschil, K: Joerg Burger, S: Eva Simmler, Thomas Korschil

Ausgehend von auch heute noch ungelösten Fragen des Kärntner Minderheitenkonflikts rekonstruiert dieser Film vor allem die bewegten 1970er Jahre jener Auseinandersetzung.

„Artikel 7 - Unser Recht!“ war die zentrale Parole der Kärntner SlowenInnen und der sie unterstützenden Solidaritätsbewegung, die gemeinsam auf eine vollständige Erfüllung des im Staatsvertrag festgelegten Minderheitenschutzes drängte.

Mittels Interviews und verschiedener Archivmaterialien wird dieses wichtige Kapitel österreichischer Zeitgeschichte assoziativ, kontextreich und mit Bezug auf die europäische Erweiterung dargestellt.

Durch den sogenannten „Ortstafelstreit“ ist der Kärntner Minderheitenkonflikt in der Tagespresse immer wieder präsent: Das Filmemacherpaar Korschil/Simmler versucht nun mit Hilfe von Archivmaterial und Zeitzeugeninterviews seine umfassende Rekonstruktion, in dem die beiden ein Symptom für Österreichs Schwierigkeiten im Umgang mit der eigenen Identität sehen.



Eva Simmler

Geboren 1969 in Wien. Studien in Wien, Graz und Dublin (Biochemie, Kunstgeschichte, Women studies u.a.). Foto- und Kunsthistorikerin. Gründungsmitglied von kinoki (www.kinoki.at). Seit 1987 Konzeption und Organisation verschiedener Kulturveranstaltungen (Filmprogramme, Festivals, Konzerte, Diskusionen u.a. für Austria FilmCoop, IG Kultur, ÖH). Fundraiserin; gelegentliche publizistische Arbeiten (Radio, Printmedien).

Thomas Korschil

Geboren 1968 in Salzburg. Studien in San Francisco und Wien (Film, Philosophie). 1992 Preis der Viennale „Neues Kino“ für die experimentellen Filme SPRING und SUNSET BOULEVARD. Seit 1993 Konzeption und Durchführung verschiedener Filmreihen. Gelegentliche Textveröffentlichungen. Seit 1998 Mitarbeit an Dokumentarfilmen. Seit 2001 Lehrauftrag an der Kunstuniversität Linz.

Sa. 27. Aug. 18.00 Salzhof

in Anwesenheit der Regisseure

ATASH

Österreichische Erstaufführung
Spielfilm

DURST NACH LEBEN

PS/IL 2004, 110 min, Arabisch mit deutschen UT, R/B: Tawfik Abu Wael, K: Assaf Sudri, S: Galit Shaked-Shaul, D: Roba Blal, Hussein Yassin Mahajne, Amal Bweerat, Jamila Abu Hussein, Ahmad Abed el Gani

Eine Familie lebt im Nirgendwo, nicht weit vom Dorf. Vater und Sohn verkaufen die Kohle, die die Familie produziert ins Dorf, Mutter und Töchter verlassen den Ort nie. Ihr Geheimnis schweißt die Familie zusammen und zerstört sie zugleich. Das Publikum wird Teil der komplexen Familienbeziehungen zwischen Liebe und Hass, Einsamkeit und Verschwörung der Gruppe. Gamila, die Tochter, hat die Familie ruiniert. Nach den gesellschaftlichen Regeln der patriarchalen, ländlichen Gesellschaft, in der sie lebt, hängt die Ehre der Familie vom Verhalten der Tochter ab: Sie muss sich den Regeln dieser Gesellschaft unterordnen. Ihr Vater – hin- und hergerissen zwischen der gesellschaftlich-moralischen Pflicht sie zu töten und seiner Liebe zu ihr – findet einen dritten Weg: Er zieht mit der Familie ins Nirgendwo. Während der Vater eine Wasserleitung baut, die er vor einer mysteriösen Gefahr verteidigt, entwickelt seine Familie Durst nach Wasser, Essen, Freiheit, Sex, Erotik, Liebe, Begierde ... Durst nach Leben.



Tawfik Abu Wael

wurde 1976 in der palästinensischen Stadt Um El-Fahim in Israel geboren. Er hat an der Universität Tel Aviv Filmregie studiert. Von 1996-98 arbeitete er im Filmarchiv der Universität und von 1997-99 unterrichtete er Schauspiel an der Hassan Arafe Schule in Jaffa. Seit 1997 arbeitet er als freier Produktionsleiter und Regisseur.

Filmografie (Auswahl)

1997 BREAD, HASHISH AND THE MOON
2001 DIARY OF A MALE WHORE
2001 WAITING FOR SALLAH EL-DIN
2002 THE FOURTEENTH
2004 ATASH

Do. 25. Aug. 17.30 Kino 2
Fr. 26. Aug. 16.30 Kino 2

DAS ALPHORN

Österreichische Erstaufführung
Dokumentarfilm

DE/CH 2003, 76 min, Schweizerdeutsche Originalfassung mit deutschen
UT, R/B: Stefan Schwietert, K: Pio Corradi, S: Isabel Meier, M: Hans-Jürg
Sommer, Balthasar Streiff, Hans Kennel, Hornroh, Schönbächler Sisters,
Mytha

Ein Kinofilm über alte und neue Sounds auf dem Schweizer Nationalinstrument.

Das Alphorn wird nicht in erster Linie als Musikinstrument wahrgenommen, sondern in seiner identitätsstiftenden Rolle für Alpenkultur, Käse und uraltes, unverfälschtes Brauchtum der Hirtenvölker. Das Alphorn gehört in die Berge hinein. Als der in Basel lebende Glarner Musiker Balthasar Streiff vor Jahren die Trompete weglagte und sich fast ausschließlich mit dem Alphorn beschäftigte, wurde er von seinen Freunden erst einmal milde belächelt. Das Alphorn wurde noch immer als Symbol der „Schweizermacher“ und Tourismusverkäufer angesehen, dem sich im besten Fall ein paar schöne, aber musikalisch beschränkte „Kuhreihen“ entlocken ließen.

Der Film zeigt mit viel Humor, wie schwer der ideologische Ballast dem gequälten Instrument noch anhängt, wie erstaunlich vielfältig und mitreisend gleichzeitig seine musikalischen Möglichkeiten sind.

Eine musikalische Reise von den wilden „Büchelsätzli“ der Innerschweiz, über wunderschöne traditionelle Alphornmelodien aus der Feder des zeitgenössischen Komponisten Hans-Jürg Sommer, den bombastischen Klangtürmen der Gruppe „hornroh“ in Bahnhöfen und Autobahnunterführungen, bis zu den experimentellen Klangcollagen des Minimal-Musikers Moondog, die der innerschweizer Jazzmusiker Hans Kennel mit 16 Alphörnern aufführt.



Stefan Schwietert

Stefan Schwietert wurde 1961 in Esslingen geboren und wuchs in Basel auf. Seine ersten Filme drehte er ab 1979 in der Video-genossenschaft Basel. Nach dem Abschluss an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin gründete er 1991 seine Produktionsfirma Neapel Film in Therwil in der Schweiz. Stefan Schwietert lebt und arbeitet in Berlin und in Therwil, neben seiner Tätigkeit als Regisseur ist er zudem Dozent an verschiedenen Filmhochschulen

Filmografie (Auswahl)

1996 A TICKLE IN THE HEART
2000 EL ACORDEÓN DEL DIABLO
2003 DAS ALPHORN
2004 SCHWARZE MADONNA
2004 ACCORDION TRIBE

Mi. 24. Aug. 20.30 Open Air

in Anwesenheit der Regisseure

DIE HÖHLE DES GELBEN HUNDES

Spielfilm

DE 2005, 75 min, Originalfassung mit deutschen UT, R/B: Byambasuren Davaa, K: Daniel Schönauer, S: Sarah Clara Weber, D: Urjindorj Batchuluun, Buyandulam, Daramdadi Batchuluun, Nansal Batchuluun, Nansalmaa Batchuluun, Batbayar, Batchuluun, Tserenpuntsag Ish

In der endlosen Weite der mongolischen Landschaft führt eine fünfköpfige Nomadenfamilie ein Leben fernab der Zivilisation. Nach alter Tradition leben sie von der Schafzucht – und im Einklang mit der Natur. Bei einem ihrer Spaziergänge findet die sechsjährige Nansa in einer Felsenhöhle einen kleinen, schwarzweißgefleckten Hund, den sie „Zochor“ nennt und mit nach Hause nimmt. Statt den Hund wieder auszusetzen, wie es der Vater verlangt, wird er ihr treuer Begleiter. Doch eines Tages verliert sie in der Steppe seine Spur – und begegnet bei ihrer Suche einer alten Nomadin, die ihr die bewegende Legende von der Höhle des gelben Hundes erzählt.

Nach *DIE GESCHICHTE VOM WEINENDEN KAMEL* kehrt Regisseurin Byambasuren Davaa erneut zu ihren Wurzeln zurück. Ihr zweiter Film spielt wieder in der Mongolei, ist jedoch diesmal deutlich fiktionaler angelegt als ihr Erstling: Inspiriert durch die Geschichten ihrer eigenen Großmutter und eine anrührende Erzählung von Gantuya Lhagva, entführt sie uns mit *DIE HÖHLE DES GELBEN HUNDES* in eine fremde Welt voller Spiritualität und Magie. Im mongolischen Glauben an den ewigen Kreislauf des Lebens wird ein Hund als Mensch wiedergeboren - die uralte Beziehung zwischen Mensch und Hund bekommt hier eine ganz neue Dimension. Zugleich gewährt der Spielfilm einen authentischen Einblick in den Alltag einer traditionellen mongolischen Nomadenfamilie - den es möglicherweise in dieser Form schon bald nicht mehr gibt.



Byambasuren Davaa

wurde 1971 in der Mongolei geboren. Als Moderatorin und Regieassistentin arbeitete sie von 1989 bis 1994 beim Mongolischen Staatlichen Fernsehen und nahm parallel dazu ein zweijähriges Jurastudium an der Universität ihrer Heimatstadt Ulan Bator auf. 1998 begann Byambasuren Davaa in Ulan Bator ihr zweites Studium an der Hochschule für Filmkunst. Sie wechselte 2000 nach Deutschland, um an der Hochschule für Fernsehen und Film (HFF) in München/ Abteilung Dokumentarfilm weiter zu studieren. Ihr Film *DIE GESCHICHTE VOM WEINENDE KAMEL* brachte ihr eine Nominierung für den Oscar in der Kategorie „Bester Dokumentarfilm“.

Filmografie (Auswahl)

2005 *DIE HÖHLE DES GELBEN HUNDES*
 2003 *DIE GESCHICHTE VOM WEINENDEN KAMEL*
 2003 *BUDDHA WEIST DEN WEG*

Do. 25. Aug. 20.00 Open Air

DIE JOSEF-TRILOGIE

Spielfilm

AT 2004, 65 min, Deutsch und Englische Originalfassung mit englischen UT, R/B: Thomas Woschitz, K: Arnaldo Catinari, Arthur Cooper, S: Thomas Woschitz, Johannes Nakajima, M: Oliver Welter, Stefan Deisenberger, D: Martin Honsel, Arthur Klemt, Gerhard Kubelka, Alessandro Piva, Jürgen Maurer, Philip Amann, Helmut Stockhammer, Ruthild Rieser

Die JOSEF-TRILOGIE (Tascheninhalt und Nasenbluten / Blindgänger / Girls and Cars) erzählt die Geschichte der fünf Holzhacker Josef, Josef, Josef, Josef und Josef, die in den österreichischen Bergen ihr schwarz-weißes Dasein fristen. Ihr großer Traum ist Kanada, aber leider reicht es gerade einmal für einen alten Opel Record. Eine junge Bergbäuerin, die ihrem brutalen Vater entkommen möchte, überredet die fünf Josefs zu einem Coup, der misslingt – und die Hoffnungen auf eine baldige Abreise zunichte macht. Sieben Jahre später schaffen sie es endlich, den alten Kontinent zu verlassen und einer neuen, bunteren Zukunft in Kanada entgegenzuschreiten. Aber die neue Welt erweist sich als Schein und flimmert vor den Josefs ab wie die Soap-Operas auf den Motelzimmer-Fernsehgeräten.

Die Josefs waren zunächst nur Randfiguren für eine Geschichte. Aber dann wandelten sie sich zu Hauptfiguren und haben sich mit der Zeit so verselbständigt, dass aus einem ersten Kurzfilm eine Trilogie - Tascheninhalt und Nasenbluten, Blindgänger und Girls and Cars - geworden ist. Eigentlich habe nicht ich die Geschichten erfunden, sondern meine Charaktere sie mir vorgegeben.

Thomas Woschitz



Thomas ,Woschitz

Geboren 1968 in Klagenfurt. Studium am Centro Sperimentale di Cinematografia / staatliche Filmhochschule in Rom unter Lina Wertmüller. Lebt und arbeitet als freier Bildmonteur und Regisseur in Wien und Rom.

Filmografie (Auswahl):

1995 PEOPLE'S POCKETS AND BLEEDING NOSES
 1996 BLINDGÄNGER · DUDS
 1999 THE DREAM OF FAME
 2001 A LITTLE GIRL IS DREAMING OF TAKING THE VEIL
 2004 FOOLS

Fr. 26. Aug. 20.30 Local-Bühne in Anwesenheit des Regisseurs
 Sa. 27. Aug. 20.15 Katsdorf in Anwesenheit des Regisseurs

ECHE TE BAUERN

Dokumentarfilm

AT 2005, 43 min, Deutsche Originalfassung, R/B/K/S: Markus Kaiser-Mühlecker, Mit: Prof. Dr. Roland Girtler

Die Dokumentation basiert auf dem gleichnamigen Buch des Wiener Soziologen Roland Girtler. Der Film beschäftigt sich mit den gestiegenen Anforderungen an das Dasein der Bauern, die in einer zunehmend industriell geprägten Landwirtschaft um ihre Existenz kämpfen.

Die Problematiken sind dabei weit gefächert und reichen von der Gentechnik über EU-Förderpolitik bis hin zu fehlenden Nachfolgern.

Ein Teil dieses Filmes ist den „Landlern“ in Siebenbürgen gewidmet. Dort scheint die Zeit stehen geblieben zu sein. Die Jungen sind abgesiedelt und das Dorf stirbt langsam aus.

Die NR-Abgeordnete Burgi Schiefermair produziert Gurken. Im Sommer sind auf den „Gurkerfliegern“ dutzende Erntehelfer aus Polen und der Ukraine beschäftigt.

Agrar-Rebell Sepp Holzer führt einen zukunftsweisenden Betrieb im Lungau, den er jährlich Interessenten aus aller Welt zeigt.



Markus Kaiser-Mühlecker

Jg. 1979, absolvierte in Steyr die HBLA für Kultur- und Kongreßmanagement, nach 2 Semestern Soziologie Studium an der FH Salzburg für MultiMediaArt, Fachbereiche Film und Audio, Abschluß 2004.

Arbeiten im Bereich Dokumentarfilm, Fernsehbeiträge für „25“ und Musik-DVDs.

Selbständiger Filmmacher in Kematen/Krems.

Sa. 27. Aug. 16.00 Local-Bühne in Anwesenheit des Regisseurs
So. 28. Aug. 15.45 Local-Bühne in Anwesenheit des Regisseurs

EL ACORDEON DEL DIABLO

Dokumentarfilm

DE 2000, 86 min, Originalfassung mit deutschen Untertiteln,
R/B: Stefan Schwietert, K: Ciro Cappellari, S: Tanja Stöcklin, Mit: Francisco „Pacho“ Rada, Alfredo de Jesús Gutiérrez Vital, Manuel Rada Oviedo, Rafael Valencia, Israel Romero, Jose ‚Morre‘ Romero, Antonio Jaramillo

EL ACORDION DEL DIABLO ist eine Reise an die kolumbianische Karibikküste, in die Heimat des großen Sängers und Komponisten Pacho Rada. Mit ihm taucht der Film ein in die Musik der Karibik, in das Reich von Cumbia, Valenato und Son.

Francisco „Pacho“ Rada selbst ist heute 93 Jahre alt. Er lebt in einer Wellblechhütte am Stadtrand von Santa Marta, während seine Musik die Hitparaden stürmt. Seine Lebensgeschichte aber ist eine Legende. Sie inspirierte Gabriel Garcia Márquez zur Figur des Troubadours „Francisco El Hombre“, die sich wie ein roter Faden durch seinen Roman „Hundert Jahre Einsamkeit“ zieht. In EL ACORDEON DEL DIABLO erzählt Pacho Rada seine Version der Geschichte. Mit vier Jahren hält er zum ersten Mal ein Akkordeon in der Hand und läßt es nie wieder los. Er zieht als junger Mann von Dorf zu Dorf, von Fest zu Fest, spielt und singt für ein paar Centavos, komponiert dabei unzählige Lieder. Und er berichtet von jener Nacht, in der er den Teufel in einem Akkordeonduell bezwang und seine Seele rettete.

Wie in den Romanen von Márquez sind auch in den Erinnerungen von Pacho Rada die Grenzen zwischen Fantasie und Realität aufgehoben. Für ihn ist der tägliche Überlebenskampf in Kolumbien so wirklich wie Fabeln und Märchen über Hexen und Ungeheuer. Der Film folgt ihm auf seiner Reise in beiden Welten: in ein Land, das von Armut und Gewalt zerrissen wird und in ein Reich fantastischer Legenden und mitreißender Musik.



Stefan Schwietert

Stefan Schwietert wurde 1961 in Esslingen geboren und wuchs in Basel auf. Seine ersten Filme drehte er ab 1979 in der Video-genossenschaft Basel. Nach dem Abschluss an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin gründete er 1991 seine Produktionsfirma Neapel Film in Therwil in der Schweiz. Stefan Schwietert lebt und arbeitet in Berlin und in Therwil, neben seiner Tätigkeit als Regisseur ist er zudem Dozent an verschiedenen Filmhochschulen

Filmografie (Auswahl)

1996 A TICKLE IN THE HEART
2000 EL ACORDEÓN DEL DIABLO
2003 DAS ALPHORN
2004 SCHWARZE MADONNA
2004 ACCORDION TRIBE

Sa. 27. Aug. 18.00 Local-Bühne in Anwesenheit des Regisseurs

ESTRANEI ALLA MASSA

Österreichische Erstaufführung
Dokumentarfilm

AUSSERHALB DER MASSE STEHEND

IT 2001, 90 min, Italienische Originalfassung mit englischen UT,
R/B/K: Vincenzo Marra, S: Luca Gasperini, M: Almamegretta, Mit: den
Anhängern des Fanclubs Fedayn E.A.M Napoli 79

Der Film porträtiert sieben Anhänger des Fußballtraditionsclubs FC Napoli. Obwohl sie aus verschiedenen sozialen Schichten kommen, verbindet sie eine Freundschaft, die auf ihrer gemeinsamen Leidenschaft für den Fußball basiert; sowie auf ihrem gemeinsamen Lebensraum Neapel. Während ihrer Auto- und Vespafahrten durch das Straßenlabyrinth vermischen sich Erzählungen über die Stadt mit den persönlichen Geschichten der Anhänger über ihre Kindheit in den Sozialsiedlungen, über das Risiko kriminell zu werden, die Arbeit, die Liebe. Einmal begleitet Marra seine Protagonisten auch zu einem Auswärtsspiel in den Norden Italiens, nach Treviso, dessen Anhänger berühmt für ihre feindliche Gesinnung gegenüber dem Süden sind. Vincenzo Marras Film ist eine Hommage an die Jugend einer Stadt, die immer wieder mit ihrem Ruf zu kämpfen hat. Er ist durch seine Beweglichkeit und Nähe sehr präsent und gleichzeitig äußerst diskret, ständig bemüht hinter seinem Thema unsichtbar zu bleiben.

Zu oft habe ich Reportagen und Filme gesehen, die Neapel einseitig beschrieben und die Stadt instrumentalisierten. Es war mir ein Bedürfnis zu sagen, was ich mit mir herumtrage und es gleichzeitig zu dokumentieren, ohne es zu beschönigen. Vincenzo Marra



Vincenzo Marra

1972 in Neapel geboren. Studium der Rechtswissenschaften in Rom, spezielles Interesse für Argentinien, für die Prozesse der italienischen desaparecidos. Interesse auch für den Konflikt in Nordirland. Sportfotograf. Zwei Kurzfilme Ende der 90er Jahre. Für seinen ersten Spielfilm *TORNANDO A CASA* (2001) gewinnt er Preise in Venedig, Valencia und Freistadt. Zwei Dokumentarfilme, darunter *ESTRANEI ALLA MASSA* (2001), folgen.

Filmografie:

1998 *UNA ROSA PREGO*
1998 *LA VESTIZIONE*
2001 *TORNANDO A CASA*
2001 *ESTRANEI ALLA MASSA*
2003 *PAESAGGIO A SUD*
2004 *VENTO DI TERRA*

Fr. 26. Aug. 14.00 Kino 1
Sa. 27. Aug. 14.15 Kino 1

GRENZVERKEHR

Österreichische Erstaufführung
Spielfilm

DE 2005, 90 min, Deutsche Originalfassung, R/B: Stefan Betz, K: Alexander Fischerkoesen, S: Manuela Kempf, M: Joe Mubare, Manuel Lopez, D: Andreas Buntscheck, Joseph M'Barek, Ferdinand Schmidt-Modrow, Henriette Richter-Röhl, Oliver Korritke, Götz Otto, Dana Vávrová

Wong, Schilcher und Hunter sind 16 Jahre alt, leben in Niederbayern auf dem Land und haben es noch nie getan. Die Mädchen haben eben viel mehr Interesse an den großen Jungs aus der motorisierten, spurverbreiterten Klasse, da können Mofafahrer nicht mithalten. Da ihre Bemühungen stets nach hinten losgehen, bleibt schließlich nur eine letzte Option offen: käufliche Liebe. Also: ab über die Grenze nach Tschechien. Im Bordell verliert zwar einer seine Jungfräulichkeit, doch eigentlich wartet das Erwachsenwerden: zwischen kindischen Entscheidungen, ungelenken Vorgehensweisen, infantilen Lügen und dem beginnendem Verständnis dafür, dass Frauen keine Ware sind, schwanken die drei Jungs einem denkwürdigen Ereignis entgegen – der Geburt eines Kindes vor ihren Augen. Bleibt noch zu klären, wie man ohne Klamotten, Pässe, fahrbaren Untersatz und mit einer resoluten jungen Frau am Hals aus einem tschechischen Puff wieder nach Hause kommt – und das alles seinen Eltern erklärt ...



Stefan Betz

wurde am 1. Februar 1970 in Landshut geboren, wuchs auf einem Einödbauernhof in Niederbayern auf und lebt heute in München. Nach dem Abitur machte er eine verkürzte „Quasi-Lehre“ zum Werkzeugmacher und studierte dann Metalltechnik und Sozialkunde für das Lehramt an beruflichen Schulen. Das Studium beendete er mit einem Diplom als Berufspädagoge. Während seines Studiums drehte er bereits etliche Kurzfilme (Buch & Regie) und gewann damit zwei niederbayerische und zwei bayerische Jugendfilmpreise. 2003 realisierte er den Kurzfilm SOMMERGESCHÄFTE. Mit GRENZVERKEHR hat Stefan Betz seinen ersten abendfüllenden Spielfilm geschrieben und inszeniert.

Fr. 26. Aug. 20.15 Katsdorf
So. 28. Aug. 16.00 Kino 1

i. A. des Produzenten
i. A. des Produzenten

HALLELUJA, DER HERR IST VERRÜCKT

Österreichische Erstaufführung
Dokumentarfilm

CH 2004, 87 min, Schweizerdeutsche Originalfassung mit deutschen UT,
R/B: Alfredo Knuchel, K: Peter Guyer, Norbert Wiedmer, S: Stefan Kälin,
M: Mischa Käser, Mit: Philippe Saxer, Margrit Roth, Daniel Curty, Jonas
Konrad, Gabor Dios, Gordian Hannemann

Der Künstler Adolf Wölfli, die Schriftsteller Robert Walser und Friedrich Glauser. Sie alle haben eines gemeinsam. Das Irrenhaus Waldau bei Bern – heute eine moderne psychiatrische Universitätsklinik – war für sie Stätte des Schaffens und der Zuflucht.

Der Psychiater Walter Morgenthaler hat Anfang des 20. Jahrhunderts aus Werken Wölfli's – dem Urvater der Art Brut – und anderer Waldaupatienten seine berühmte Kunstsammlung begonnen, die heute über 3000 Werke umfasst und im Psychiatriemuseum der Waldau aufbewahrt wird. Die meisten der 25000 von Wölfli beschriebenen und bemalten Blätter sind inzwischen in den Besitz der Adolf Wölfli Stiftung im Kunstmuseum Bern übergegangen. Der Film porträtiert sechs Menschen, die wir bei ihrer kreativen Arbeit und im Leben kennen lernen. Sie alle teilen zwei Gemeinsamkeiten: eine lange Krankengeschichte und einen starken künstlerischen Ausdruckswillen. Sie leben Morgenthalers Idee und die Tradition von der Waldau als eigentlichem Künstler-Refugium weiter.

Kaum wegzudenken aus dem Umfeld der Waldau sind zwei Handwerker der Klinik: Der Schlosser Heinz Feldmann hat jahrzehntelang Material zusammengetragen, das nun im Psychiatriemuseum der Waldau zu sehen ist. Ihm ist es zu verdanken, dass die Sammlung Morgenthaler gerettet wurde. – Und Malermeister Otto Frick kümmert sich um die künstlerisch ambitionierten Patienten und steht ihnen mit Rat und Tat bei.



Alfredo Knuchel

1938 geboren in Bern, aufgewachsen im Tessin, Autodidakt, 1970-86 Journalist, Chef des italienischen Programms bei Schweizer Radio International, 1987-91 Direktor des Schweizerischen Filmzentrums, seit 1991 freischaffender Publizist, Auswahlbeauftragter des Int. Filmfestivals San Sebastian, seit 1993 Dokumentarfilmer, 1994 - 2002 Mitglied des Auswahlbeirats des Festivals Max Ophüls Preis in Saarbrücken, Mitglied zahlreicher Jurys an Dokumentar-, Spielfilm- und Drehbuchwettbewerben

Filmografie

1996 BESSER UND BESSER
1999 VAGLIETTI ZUM DRITTEN
2004 HALLELUJA! DER HERR IST VERRÜCKT

Fr. 26. Aug. 16.00 Local-Bühne in Anwesenheit des Regisseurs
Sa. 27. Aug. 20.15 Kino 2 in Anwesenheit des Regisseurs

HEIMAT IST DORT, WO MEIN BETT STEHT?

Dokumentarfilm

AT 2004, 72 min, Deutsche Originalfassung, R/B/K/S: Barbara Unger-Wiplinger, Carla Degenhardt

5 Altersheime – 8 Menschen zwischen 70 und 94 – geboren in Mähren, Böhmen, Siebenbürgen und im Banat. Deutsche waren wir alle ... – aufgewachsen mit Rumänen, Tschechen, Ungarn und Serben – also da sind vier Riesen abgebildet und ein kleiner Mann mit einem Schwert und der hat die alle umgebracht die Riesen und das hat mir als Kind so gefallen. – hineingelebt in große deutsche Träume. Franz, glaube ich, hat er geheißt. Franz Dracula. Muss auch ein Deutscher gewesen sein. - vorbeigegangen an der Wirklichkeit für Juden es hat sich so automatisch, i weiß nicht, sind die Juden über Nacht fort – haben sie die Möbeln alle dagelassen, haben sie sie mitgenommen, das weiß ich gar nicht mehr. – abgebrochen von ihrem Zuhause sind wir alle vertrieben worden. Warum weiß ich ja nicht einmal. – herausgefallen ins Österreichische. Waren Sie einmal glücklich? – Flüchtling? – glücklich! – Bin ich nie da. – Erinnerung lebend in letzten Betten am Rande des Sterbens. Ich sehe sehr viele Sachen, die ich wirklich sehe. Ich weiß nicht, ob es Anderen auch so geht. Ich sage ja nichts, weil sonst sagen sie: die Alte tut spiritisteln. Aber i seh das wirklich vor mir.



Barbara Unger-Wiplinger

geb. 1957 in Haslach, lebt und arbeitet in Wien. Studium der Theaterwissenschaft und Germanistik in Berlin und Wien. Dramaturgien am Theater der Jugend, Rabenhoftheater, u/hof: Landestheater Linz. Veröffentlichungen in Literatur/Zeitschriften und an Theatern.

Carla Degenhardt

geb. 1963 in Buenos Aires, lebt und arbeitet in Wien und Argentinien. Studium an der Akademie der Bildenden Künste Buenos Aires und Wien. Ausstellungen in Wien, Buenos Aires, Salzburg, Linz, Bregenz, London, Poznan. Bühnenbilder für das Landestheater Linz.

Do. 25. Aug. 15.00 Local-Bühne i. A. der Regisseurinnen

KOMMUNE DER SELIGEN

Österreichische Erstaufführung

Dokumentarfilm

DE 2004, 97 min, Deutsche Originalfassung, R/B: Klaus Stanjek, K: Volker Gerling, S: Bettina Bickwede, M: Axel Kalhorn

Abseits der Städte – zurückgezogen im Hinterland der nordamerikanischen Prärie – lebt ein kleines Volk einen eigenwilligen Weg, von dem bisher nur wenige Außenstehende eine genauere Vorstellung haben. Die deutschstämmigen Hutterer sind die direkten Nachfahren der radikalen “Wiedertäufer” der Reformationszeit. Nach jahrhundertlangen Verfolgungen und Wanderungen sondern sie sich von der Außenwelt weitgehend ab. Sie lehnen Fernsehen, Radio und andere Medien ab und behüten dadurch ihr geistiges Erbe und ihre oppositionelle Lebensform, ihren alpenländischen Dialekt und die mittelalterliche Bauerntracht mit Hosenträger und Kopftuch.

Der Film KOMMUNE DER SELIGEN gelang erst nach langjähriger Vertrauensarbeit, da das “Bildl obnehmen” in die Nähe der weltlichen Sünden wie der “Augenlust” und der Eitelkeit zugerechnet wird. Mit Empathie und Hartnäckigkeit entstand die vermutlich allererste lange filmische Beobachtung aus dem Innenleben einer Hutterer-Gemeinschaft mit ihrer kibbuzartigen Kommune. Ein Blick auf eine menschliche Lebensweise jenseits der modernen Industriekultur, auf die Sensibilität des einfachen Lebens und auf die Begrenztheit menschlicher Hoffnungen.



Klaus Stanjek

Der Filmemacher Klaus Stanjek hat seit 1979 eine Reihe von Kommunen regelmäßig besucht und ein freundschaftliches Verhältnis zu einzelnen Familien aufbauen können. 1998 durfte er mit einem Team erstmals in einer Gemeinde mehrere Wochen lang wohnen und Filmaufnahmen vom Innenleben einer Huttererkommune drehen.

Do. 25. Aug. 19.45 Local-Bühne in Anwesenheit des Regisseurs
Sa. 27. Aug. 14.00 Local-Bühne in Anwesenheit des Regisseurs

LA CAPAGIRA

Österreichische Erstaufführung

Spielfilm

DER KOPF DREHT SICH

IT 1999, 70 min, Italienische Originalfassung mit englischen UT,
 R: Alessandro Piva, B: Andrea Piva, K: Gian Enrico Bianchi, S: Thomas
 Woschitz, Alessandro Piva, M: Ivan Iusco, D: Dino Abbrescia, Mino Barba-
 rese, Mimmo Mancini, Dante Marmone, Paolo Sassanelli

Bari, in den letzten Tagen eines sehr kalten Winters. Eine Bande kleiner Gauner treibt sich in der Vorstadt herum, auf der Suche nach einem wertvollen Päckchen, das vom Balkan aus abgesandt wurde, aber nie bei seinem Empfänger eintraf.

Der erste Film von Piva war einer der größten Erfolge im Segment des billig produzierten Spielfilms in Italien in den letzten Jahren. Ausgehend von einer regionalen Präsentation in Apulien wurde der Film auf unzähligen Festivals (Berlin, London, New York) mit Begeisterung aufgenommen und dann erst in italienischen Kinos mit Untertiteln, da in apulischem Dialekt gedreht, gezeigt.

Pivas Film ist eine schwarze Komödie, die virtuos die Balance zwischen verschiedenen Ausdrucksformen hält. Doch was zählt, ist nicht die Geschichte, sondern die Personen und Situationen. Da ist der kleine Boss aus der Altstadt, der freundliche Schutzmann und der misstrauische Polizist. Sie alle leben in einer wilden und alles verschlingenden Gegenwart, bewegen sich als 'padroni' zwischen den toten Zonen und den dunklen Punkten von Bari, den Ghettovierteln mit illegalen Müllbergen, den verlassenen Grundstücken und leeren Ackerflächen.

Fabrizio Versenti



Alessandro Piva

1966 in Salerno geboren, Schulzeit in Bari, arbeitet zuerst als Cutter und landet mit seinem ersten Spielfilm LA CAPAGIRA einen Sensationserfolg, der ihm unzählige Preise einbringt. Auch als Schauspieler in DIE JOSEF-TRILOGIE von Thomas Woschitz tätig.

Filmografie:

1999 LA CAPAGIRA
 2003 MIO COGNATO

Fr. 26. Aug.	22.00	Local-Bühne	i. A. von Thomas Woschitz
Sa. 27. Aug.	16.15	Kino 2	i. A. von Thomas Woschitz

LA DESTINAZIONE

Österreichische Erstaufführung

Spielfilm

IT 2003, 124 min, Italienische Originalfassung mit deutschen UT,
 R: Piero Sanna, B: Piero Sanna, Franco Fraternali, Ezio Alberione,
 K: Emilio Della Chiesa, S: Piero Sanna, M: Mauro Palmas, D: Roberto Mag-
 nani, Elisabetta Balia, Salvatore Mele, Raffaele Ballore

Emilio, ein junger Bursche aus der Emilia Romagna, beschließt, da er keine Arbeit findet, den Dienst bei den Carabinieri anzutreten. Während der Ausbildung lernt er Costantino, einen Sarden, kennen, mit dem er Freundschaft schließt.

Nach der Berufsausbildung wird Emilio nach Sardinien versetzt, in das Dorf Coloras, das sich als weniger idyllisch präsentiert, wie es sich Emilio vorgestellt hat. Vielmehr regieren das Banditentum, das Schweigen der Bauern und das Misstrauen der Einwohner den Ort. Emilios erster Auftrag ist mehr als heikel: Er muss den Mord an einem Schafhirten aufklären, bei dem ein kleines Kind Zeuge war.

Auch wenn ich diese Geschichte mit kinematographischen Mitteln erzähle, möchte ich nicht behaupten, dass ich ein Filmregisseur bin, weil ich eben einen anderen Beruf habe. Die Geschichte ist vielmehr das Ergebnis meiner Tätigkeit als Carabinieri und der Erfahrungen, die ich bis zum Alter von 18 Jahren als Schafhirte in meinem Dorf in Sardinien gemacht habe. Ich wollte das räumliche und soziale Unbehagen unterstreichen, das viele junge Menschen heute durchleben müssen, die nicht mehr die traditionellen Bezugspunkte wie Schule und Familie haben, die keinen Bestimmungsort mehr kennen. Piero Sanna



Piero Sanna

1943 in Benetutti, Sardinien, geboren. 1962 Dienstantritt bei den Carabinieri, heute beim Kommando in Mailand tätig. Nebenbei immer im kinematographischen Bereich tätig. 1975 Diplom an der Filmhochschule in Mailand. Mitglied der Schule von Ermanno Olmi, mit dem er immer wieder zusammenarbeitete. Dokumentarfilme über Kardinal Carlo Maria Martini und General Alberto Dalla Chiesa. LA DESTINAZIONE wurde auf zahlreichen Festivals präsentiert und prämiert (u.a. in Montreal, San Sebastian, Annecy).

Filmografie:

1986 COSTA SMERALDA (UN'ISOLA NELL'ISOLA)
 1987 MASCARAS
 1989 VITA DI UN GIORNO
 1991 CHIDA SANTA
 2003 LA DESTINAZIONE

Do. 25. Aug. 17.00 Local-Bühne in Anwesenheit des Regisseurs
Sa. 27. Aug. 18.15 Local-Bühne in Anwesenheit des Regisseurs

MÁSNAP

Österreichische Erstaufführung
Spielfilm

NACH DEM TAG VOR DEM TAG

HU 2004, 119 min, Ungarische Originalfassung mit englischen UT, R: Attila Janisch, B: András Forgách, K: Gábor Medvigy, S: Anna Kornis, M: Arvo Pärt, Hans Mittendorf, Scharam Poursoudmand, D: Tibor Gáspár, Bori Derzsi, Sandor Czező, Kati Lázár

Ein Fremder durchquert mit seinem Fahrrad eine menschenleere Landschaft. Er ist auf der Suche nach einem Haus, das ein Familienerbe ist. Die Bewohner dieser Gegend misstrauen sich gegenseitig, aber vor allem betrachten sie jeden Fremden als Eindringling. An jenem Tag, als der Fremde in diese Welt eindringt, wird ein 15-jähriges Mädchen ermordet.

Es gibt keine linearen Geschichten mehr, vielleicht hat es sie überhaupt nie gegeben. Die Welt ist komplex und unsystematisch, voller zufälliger oder scheinbar zufälliger Gegebenheiten. Es ist schwierig ein Ereignis auf eine Ursache zurückzuführen. Die Ereignisse geschehen, so als würde es keinen Auslöser geben. Wenn man herausfinden will, was die Ursache ist, geraten wir in Schwierigkeiten.

Attila Janisch



Attila Janisch

1957 in Kecskemét geboren. Regiestudium an der Hochschule für Film und Theater in Budapest in der Klasse von Zoltán Fábri.

Filmografie:

1980 IN THE SHADOW
1991 SHADOW ON THE SNOW
1997 LONG TWILIGHT
2004 MÁSNAP/AFTER THE DAY BEFORE

Do. 25. Aug. 15.00 Local-Bühne

MIO COGNATO

Österreichische Erstaufführung

Spielfilm

MEIN SCHWAGER

IT 2003, 90 min, Italienische Originalfassung mit deutschen UT, R: Alessandro Piva, B: Andrea Piva, Alessandro Piva, Salvatore De Mola, K: Gian Enrico Bianchi, S: Thomas Woschitz, M: Ivan Iusco, D: Sergio Rubini, Luigi Lo Cascio, Mariangela Arcieri, Alessandra Sarno

Der schüchterne Vito, der seit Jahren außerhalb von Bari arbeitet, ist bei der Taufe des Sohnes seines Schwagers eingeladen. Während der Feier wird sein Auto gestohlen. Toni, sein Schwager, bietet sich an, wenn auch widerwillig, das Auto wiederzufinden. Das Auto wurde "entführt" und kann nur mit Lösegeld wieder in die Hände seines Besitzers gelangen. Toni erkennt, dass Vito, ein kleiner Unternehmer, in dubiose Geschäfte verwickelt ist. Für beide wird die Suche nach dem Auto eine Reise in die Nacht.

MIO COGNATO ist ein gelungener Versuch, die Tradition der schwarzen italienischen Komödie der 60er wiederzubeleben, die immer auch ein bissiger Kommentar gesellschaftlicher Gegebenheiten war. Wie Gassman und Trintignant in Dino Risis IL SORPASSO sind Rubini und Lo Cascio Gefangene des Raums, dem sie verzweifelt zu entkommen trachten.

Markus Vorauer



Alessandro Piva

1966 in Salerno geboren, Schulzeit in Bari, arbeitet zuerst als Cutter und landet mit seinem ersten Spielfilm Lacapagira einen Sensationserfolg, der ihm unzählige Preise einbringt. Auch als Schauspieler in DIE JOSEF TRILOGIE von Thomas Woschitz tätig.

Filmografie:

1999 LA CAPAGIRA
2003 MIO COGNATO

Sa. 27. Aug. 21.00 Local-Bühne
So. 28. Aug. 14.15 Kino 2

i. A. von Thomas Woschitz

NAMIBIA CROSSINGS

Dokumentarfilm

CH 2004, 92 min, Originalfassung mit deutschen UT, R/B: Peter Liechti, K: Peter Guyer, S: Loredana Cristelli

„Hambana Sound Company“: 12 Musiker und Sängerinnen aus Namibia, Zimbabwe, Angola, der Schweiz und Russland gehen zusammen auf Tournee. 12 verschiedene Träume unterwegs in einem Land, das sich - genauso wie das frisch gegründete Ensemble - von Grund auf neu erfinden muss: Namibia, ehemals Deutsch-Südwestafrika. Die gemeinsame Suche nach den tieferen Quellen von Musik wird mehr und mehr zur Grenzerfahrung jedes Einzelnen, vor allem durch die Begegnung mit den lokalen Musikgruppen in den abgelegenen Provinzen - euphorische, traurige, heftige Begegnungen.

NAMIBIA CROSSINGS ist die Reise durch ein Land von archaischer Schönheit und voller bizarrer Gegensätze - stetes Echo auf die Polyphonie der seelischen Landschaften, gebildet aus den Hochs und Tiefs unseres Ensembles.



Peter Liechti

Geboren 1951 in St. Gallen. Studium Kunstgeschichte an der Universität Zürich. Kunstgewerbeschule Zürich, Diplom für das Höhere Lehramt in Zeichnen & Kunsterziehung. Freie Malerei und Zeichnen. Seit 1986 freier Filmschaffender als Autor, Regisseur und Kameramann.

Filmografie (Auswahl)

1984 SOMMERHÜGEL
 1985 SENKRECHT/WAAGRECHT
 1991 A HOLE IN THE HAT
 1995 SIGNERS KOFFER
 1997 MARTHAS GARTEN
 2003 HANS IM GLÜCK
 2004 NAMIBIA CROSSINGS

Fr. 26. Aug. 11.30 Local-Bühne

NEW ELDORADO

Österreichische Erstaufführung
Dokumentarfilm

ÚJ ELDORÁDÓ

HU 2004, 76 min, Ungarische Originalfassung mit englischen UT, R: Tibor Kocsis, K: Tibor Kocsis, S: György Márió Kövári, M: Chris Filed, Fanfare Ciocarlia, Sonoton Music

Das Dorf Rosia Montana in Rumänien bietet eine bizarre Szenerie. Die Häuser sind alt, die Bewohner sind mit ihrem Ort, ihrer Erde, ihren Kirchen und ihren Toten fest verwurzelt. Die Berge der Umgebung bergen Tonnen von Gold und Silber. Eine kanadische Firma möchte mit modernsten technologischen Mitteln dort eine neue Mine eröffnen. Die Bewohner müssten allerdings ihre Heimat verlassen und in moderne Häuser ziehen. Ein neues Eldorado würde entstehen, das alte Dorf allerdings verschwinden.

“Eine kanadische Firma wird das zerstören, was nicht einmal Ceausescu geschafft hat.”

“In Rosia Montana werden sie nur ein ökologisches Desaster anrichten.”

“In Rosia Montana haben wir fünf Kirchen und neun Friedhöfe. Was werden die Toten sagen, wenn sie ihre Knochen ausgraben?”



Tibor Kocsis

Begründer, Besitzer und Direktor der Flora Film. 1993 Diplom an der Hochschule für Film und Theater in Budapest. Neben der Regietätigkeit arbeitet er auch als Fotograf. Interesse für ökologische Themen.

Do. 25. Aug. 17.15 Kino 1

PIZZET

Österreichische Erstaufführung

Dokumentarfilm

CH 2004, 52 min, Rätoromanisch mit deutschen UT, R/B: Ivo Zen, K: Mili-voj Ivkovic, S: Anita Holdener, Ivo Zen

Pizzet bezeichnet ein Stück Land, weder zu groß noch zu klein. Mit diesen Worten erklärt Tumasch den Namen des Hofs, welcher sich im abgelegenen Val Müstair, im Kanton Graubünden, befindet.

Die 5 Hektar Land reichen nicht mehr für eine existenzsichernde Bewirtschaftung. Tumasch und seine Frau Antonetta haben ihr ganzes Leben im Tal verbracht, sich um Familie, Kühe und Land gekümmert.

Auf die Frage, ob dies der letzte Alpaufzug für sie sein wird, antworten sie nur zögerlich. Sie schauen sich gegenseitig an, als ob der Andere die Antwort wüsste.

Hatten sie nie den Wunsch, etwas anderes zu machen? Das Tal zu verlassen, so wie ihr Sohn, der in Kanada einen Hof führt?

Die Gedanken dieses Bauernpaares, eingebettet in die vier Jahreszeiten, führen uns zu einer Auseinandersetzung mit der Bedeutung von Wurzeln und Heimat.



Ivo Zen

Geboren 1970 in Santa Maria, Val Müstair, GR
Lebt und arbeitet in Genf

Filmografie

2000 STERKI-LI
2001 FRÉDÉRIC
2002 PIRMIN
2004 PIZZET

Sa. 27. Aug. 16.00 Local-Bühne
Soa. 28. Aug. 15.45 Local-Bühne

REQUIEM

Österreichische Erstaufführung

Dokumentarfilm

CH 1993, 81 min, Ohne Worte, R/B: Walter Marti, Reni Mertens, K: Rob Gnant, Urs Thoenen, S: Edvige Ochsenbein, M: Léon Francioli

Musikalisches Filmgedicht ohne Worte. Eine Reise zu den europäischen Soldatenfriedhöfen. Das Friedhofssystem gleicht einer militärischen Organisationstabelle: ein friedlich wirkender, wohlgeordneter Irrsinn. Immer noch liegen die Toten nach Nationen getrennt. Ein Requiem für die Millionen Soldaten aller Nationen, die im vergangenen Jahrhundert auf Europas Schlachtfeldern sterben mussten. Gräber, Gräber, Gräber: ein unheimlicher Sog in Fragen, Schmerz und Nachdenklichkeit.

Ehre den Toten: Das unterscheidet den Menschen vom Tier, ist ein urzeitliches Humanbedürfnis, das seit der Antike auch in der Geschichte der Kriege schriftlich belegt ist. Wie verschiedenartig die Ehrung der Gefallenen national gestaltet und empfunden wird, ist ersichtlich in unserem Film. Wir haben die Nationalitäten absichtlich vermischt, denn das Los war für alle das selbe. ...

Vor der repetitiven Eskalation der Gewalt im menschlichen Zusammenleben versucht unser „Requiem“, Geschichte andersherum zu betrachten und dem Zuschauer die Freiheit zu lassen, sich durch eigene Überlegungen und Empfindungen mit dem Schauspiel, versagender menschlicher Vernunft, auseinanderzusetzen.

Reni Mertens



Walter Marti

geboren 10. Juli 1923, gestorben 21. Dezember 1999 in Zürich.

Theater, Journalismus, Radio, Filmemacher, kurze Zeit Leiter der Filmabteilung beim Schweizer Fernsehen, Lehrbeauftragter der Universität Zürich [Mehr im Nachruf von Franz Ulrich]

Reni Mertens

geboren 8. April 1918, gestorben 26. September 2000 in Zürich.

Dr. phil. I (mit „L'Antirealismo di Gabriele d'Annunzio“). Italienische Übersetzung der theoretischen Schriften von Bertolt Brecht.

Do. 25. Aug. 20.00 Kino 2
Sa. 27. Aug. 11.30 Local-Bühne

TOUT EN HIVER SANS FEU

Österreichische Erstaufführung

Spielfilm

ALLEIN BEGRABEN

CH/BE/PL 2004, 88 min, Französische Originalfassung mit deutschen UT,
R: Greg Zglinski, **B:** Pierre-Pascal Rossi, **K:** Witold Plociennik, **S:** Urszula
 Lesiak, **M:** Jacek Grudzien, **Mariusz Ziemba**, **D:** Aurélien Recoing, Marie
 Matheron, Gabriela Muskala, Blerim Gjoci, Nathalie Boulin, Antonio Buil,
 Michel Voïta

Jean weist seine Frau in eine psychiatrische Klinik ein. Sie kann den Tod der fünfjährigen Tochter, die bei einem Scheunenbrand ums Leben gekommen ist, nicht verkraften.

Jean findet dank einem Jugendfreund Arbeit in einem Stahlwerk. Dort lernt er den Kosovo-Flüchtling Kastriot und seine Schwester Labinota kennen. Sie wartet seit dem Kosovokrieg auf die Rückkehr ihres Verlobten. Labinota hilft Jean, durch ihre eigenen Gefühle, dank ihrer Trauer und Einsamkeit, zu seiner Frau zurückzufinden.

TOUT UN HIVER SANS FEU besticht durch ein ausgefeiltes Drehbuch, das die verschiedenen Emotionen in dieser psychologisch komplexen Situation herauszuschälen vermag und gleichzeitig mit einem für die Thematik anspruchsvollen Erzähltempo aufwartet.

Deutlich spürbar ist in diesem Zusammenhang auch der Einfluss von Krzysztof Kieslowski, Zglinskis Lehrer an der Filmschule von Lodz, aber auch eine von verschiedenen Kulturen geprägte Wahrnehmung. So erscheinen schweizerische Eigenheiten gleichzeitig altbekannt, aber - da neu beleuchtet - befremdlich. Der Blick von außen legt eine beängstigende Landespsyche frei, die kaum in der Lage ist, Menschen in schweren Zeiten Rückhalt zu bieten.

Andrea Bleuler



Greg Zglinski

Geboren 1968 in Warschau, Polen. Lebte von 1978 – 1992 in der Schweiz, seit 1992 in Lodz, Polen. 1996 Diplom an der Polnischen Nationalschule für Film, Television und Theater in Lodz unter Krzysztof Kieslowski. Seit 1998 Arbeiten als Drehbuchautor, Regisseur, Produzent, Cutter und Komponist von Filmmusik.

Filmografie (Auswahl)

1987 RUMMEL
 1992 SPUTNIK
 1994 DEN BERG BEZWINGEN
 1995 VOR DER DÄMMERUNG
 1997 DAS LEBEN VON LOTZ
 2001 NACH SEINEM EBENBILD
 2004 TOUT UN HIVER SANS FEU

Fr. 26. Aug. 14.30 Kino 2
 So. 28. Aug. 16.15 Kino 2

ÜBER DIE GRENZE

Dokumentarfilm

AT 2004, 131 min, Originalfassung mit deutschen UT, R: Pawel Lozinski, Jan Gogola, Peter Kerekes, Robert Lakatos, Biljana Cakic-Veselic, D: Pawel Lozinski, Mariusz Gawry, Jan Gogola, Peter Kerekes, Robert Lakatos, Biljana Cakic Veselic, Carmen Breznikar, K: Jacek Blawut, Vladan Vála, Martin Kollár, Tomáš Sabo, György Réder, Janez Kališnik, Robert Doplihar, S: Katarzyna Maciejko-Kowalczyk, Andrea Pugner, Marek Šulík, Ferenc Szabó, Uja Irgolic, Mit: Michal Wróbel, Jan Kulczyk, Aniela Kulczyk, Ramiro Cibriani, Lenka, Ctvrtceková, Martin Freytag, Darina Chmúrová, Jozef Šesták, Vladimír Müller, Lajos Gábor, Lóránd Boros, Silvano Radin, Damjan Razman

Über die Grenze dokumentiert einen verschwindenden und zugleich neu entstehenden Raum. Mit dem Beitritt von Polen, Tschechien, der Slowakei, Ungarn und Slowenien zur EU wird eine Bruchlinie zwischen den Europas beziehungsweise innerhalb Europas geschlossen – eine Nahtstelle Mitteleuropas.

Vier Regisseure und eine Regisseurin aus den fünf Ländern porträtieren diesen im Umbruch befindlichen Raum – als Reiseführer und Dolmetscher, als Archivare und Agents provocateurs. Der moralische Realismus bei Pawel Lozinski, der anarchisch-schweijksche Humor bei Jan Gogola, das volkstümlich märchenhafte Moment bei Peter Kerekes, neuer Realismus auf Augenhöhe bei Robert Lakatos, das malerisch-musikalische Denken von Biljana Cakic-Veselic: In der Abfolge dieser fünf Weltanschauungen ergibt sich einerseits ein spezifisches Bild der dargestellten sozialen und politischen Topographie, andererseits ein Einblick in fünf eigenständige kinematographische Sprechweisen. Die Vorgabe an die RegisseurInnen war es, ein bleibendes Dokument der Grenze ihres Landes zur damaligen EU im Hinblick auf die großen Veränderungen in Europa zu schaffen. Die Themenwahl wurde dabei räumlich auf die Region der Grenze und zeitlich auf eine Episodenlänge von 25 Minuten beschränkt. In permanentem Austausch mit der Projektleitung in Wien entstanden fünf Konzepte, die zusammen eine filmische Reise durch die zentralen Themen und Fragestellungen dieser Kulturregion ergeben.



Fr. 26. Aug. 18.15 Local-Bühne i.A. von Jan Gogola
So. 28. Aug. 14.15 Kino 1 i.A. von Jan Gogola

UNTERWEGS NACH HEIMAT

Dokumentarfilm

AT 2004, 90 min, Deutsche Originalfassung, R/B: Barbara Gräßtner, K: Robert Winkler, S: Oliver Neumann, M: Marnix Veenenboss, Walter W. Cikan, Werner Obermoser, Mit: Familie Stemberger vulgo Rauterlis, Familie Kleinlercher vulgo Stemming, Familie Jesacher, Geschwister Monitzer

Gassen ist ein Bergbauerndorf, es liegt in 1600m Höhe in den hohen Tauern von Osttirol.

Der einst blühende Weiler wurde 1965 schlagartig zum Geisterdorf. Ein Erdbeben zerstörte damals zwei Häuser und tötete sechs Menschen. Daraufhin verließen die Gassener ihre Heimat. Seit 36 Jahren lebt dort nur noch ein altes Geschwisterpaar, die Letzten von Gassen. Seit 36 Jahren warten sie auf die Rückkehr ihrer Nachbarn. Keine Straße, nur ein steiler Fußweg und eine windschiefe Materialseilbahn führen in den uralten Weiler mit den einsamen Geschwistern. Der Dornröschenschlaf könnte nun zu Ende sein. Eine neue Generation ist herangewachsen, die Angst vor einer Mure ist überwunden.

Die Geschichte meiner Protagonisten ist mit Gassen verknüpft. Lebensablauf und Schicksal sind sehr stark von der Landschaft geprägt. Die Steilheit drückt allem seinen Stempel auf. Im Falle von Chrysanth und Maria freilich auch durch die Katastrophe. Im Falle unseres Hoteliers ist die Steilheit wirtschaftliche Existenzgrundlage.

Aber auch das Freizeitverhalten ist vom Steilen geprägt. Jeder meiner Protagonisten ist ein spitzenmäßiger Rodler, Bob- oder Schifahrer.

Sigmund war sogar Landesmeister im Rodeln, und Chrysanth ist Vereinsmeister der Senioren im Schibobfahren. Er rodeln mit dem Schibob täglich von seinem winterlichen Arbeitsplatz im Schigebiet direkt vor seine Haustür im Tal. Er tut das in einem atemberaubenden Tempo, aber mit altersgemäßer, aufrechter Würde.

Barbara Gräßtner



Barbara Gräßtner Filmografie (Auswahl)

- 1997 WINNETOU
- 1997 P.S. MATOUSCHEK
- 1998 GUGGING
- 1998 SCHWUL SEIN IM LÄNDLE
- 1999 FROSCHKÖNIG
- 1999 SELL YA
- 2001 MEIN RUSSLAND
- 2002 DER TRAUM VOM SCHWEBEN
- 2004 UNTERWEGS NACH HEIMAT

So. 28. Aug. 17.45 Local-Bühne

VATERLAND - A HUNTING LOGBOOK

Österreichische Erstaufführung

Spielfilm

CZ 2004, 94 min, Tschechische Originalfassung mit Englischen UT, R/B: David Jarab, K: Marek Jícha, S: Jan Danhel, M: Dan Nemeč, D: František Reháč, Karel Roden, Petr Forman, Dana Poláková, Vasil Fridrich, Júlio Martín da Fonseca, José Figueiredo, Matej Forman

Eine Gruppe Jugendlicher aus aristokratischer Abstammung nistet sich in einem feudalen Anwesen ein, wo eine bizarre Jagd beginnt. Ein Jagdausflug und einige Culture-Clashes präsentiert in einem Fantasy-Thriller mit Elementen schwarzer Komödie.

Die Rückgabe von Eigentum an seine ursprünglichen Besitzer, nach einer Spanne von einem halben Jahrhundert, hat das Potenzial unterhaltend, abenteuerlich und auch gefährlich zu sein. Die alte Welt liegt in Ruinen, die Neue wurde noch nicht fertig geformt. Das Nachspielen des traditionellen Lebens benötigt einen Mitspieler für jede Rolle: Die Jäger, die Ortsansässigen und auch die Beute. Auch wenn die Szenerie eine Reminiszenz an eine koloniale Umgebung ist, spielt die Geschichte immer noch im Zentrum Europas, und sie zeigt uns die Problematik, die entsteht, wenn man die Welt in eine erste, zweite, dritte und vierte aufteilt.



David Jarab

1994 Studium Janáček Academy of Art Brno, 1993 – 1998 Regisseur und Künstlerischer Leiter Hadvadlo Brno, 1994 – 1998 Lehrauftrag an der Janáček Academy of Art Brno, seit 1998 Arbeiten für Theater und Fernsehen, Drehbuch und Dramaturgie in Prag, seit 2002 Künstlerische Leitung des Prager Theaters „Komédie“

Filmografie:

MILITANTNÍ EXTREMISMUS

SPIKNUTÍ

TRADICE A REVOLTA

SEN

OBRAZ NEPÍTELE

SÍLA IMAGINACE

„60“ - SCÉNICKÁ HUDBA

VATERLAND

Fr. 26. Aug. 18.45 Kino 2

Sa. 27. Aug. 22.00 Kino 2

VENTO DI TERRA

Spielfilm

LANDWIND

IT 2004, 90 min, Italienische Originalfassung mit deutschen UT,
R/B: Vincenzo Marra, K: Mario Amura, S: Luca Benedetti, M: Ketil Bjornstad,
D: Vincenzo Pacilli, Vincenzo Modica, Giovanna Ribera, Edoardo Melone

Der 18-jährige Enzo lebt mit seiner Familie in ärmlichen Verhältnissen in Secondigliano, einem berüchtigten Viertel in Neapel. Nach dem Tod des Vaters spitzt sich die Lage zu. Der Hausbesitzer möchte die Familie hinauswerfen, eine Arbeit zu finden ist für Enzo schwierig. Aus Not raubt er mit Freunden einen Lastwagen aus, gesteht aber gleich einem Freund seines Vaters die Tat und schwört, nie mehr irgendein kriminelles Delikt zu begehen. Die Schwester zieht nach Cassino zu einem Onkel, um dort bei Fiat arbeiten zu können, die Mutter geht mit. Enzo schreibt sich beim Militär ein.

Die Idee zum Film entstand aus einer Frage, die ich mir stellte: 'Was passiert, wenn ein oder mehrere unvorhergesehene Ereignisse jemanden treffen, der nicht die Möglichkeiten hat, dieses Ereignis durchzustehen, der, wie ich es nennen würde, keinen Fallschirm hat?' Ich war gerade in New York mit einem Freund auf den Straßen unterwegs, als mir diese Frage beim Anblick zahlreicher Obdachloser in den Sinn kam. Ich fragte meinen Begleiter: 'Was passiert, wenn einer von denen einen Unfall hat oder eine Krankheit bekommt?' Seine Antwort war lapidar: 'Mein lieber Freund, wenn du hier keine Kreditkarte hast, bist du im Eimer. Es gibt nur ein Spital in der Stadt, das diese Leute aufnimmt, aber das ist mehr ein Lazarett, da kommen nur wenige lebend heraus.' Nach Italien zurückgekehrt, hatte ich den Film über eine Familie "ohne Fallschirm" schon im Kopf und an der Peripherie von Neapel existiert eine ganze Armee von Fallschirmlosen. Vincenzo Marra



Vincenzo Marra

1972 in Neapel geboren. Studium der Rechtswissenschaften in Rom, spezielles Interesse für Argentinien, für die Prozesse der italienischen desaparecidos. Interesse auch für den Konflikt in Nordirland. Sportfotograf. Zwei Kurzfilme Ende der 90er Jahre. Für seinen ersten Spielfilm *TORNANDO A CASA* (2001) gewinnt er Preise in Venedig, Valencia und Freistadt. Zwei Dokumentarfilme, darunter *ESTRANEI ALLA MASSA* (2001), folgen.

Filmografie:

1998 *UNA ROSA PREGO*
1998 *LA VESTIZIONE*
2001 *TORNANDO A CASA*
2001 *ESTRANEI ALLA MASSA*
2003 *PAESAGGIO A SUD*
2004 *VENTO DI TERRA*

Do. 25. Aug. 21.45 Kino 2

ZEIT DER ERNTE

Österreichische Erstaufführung

Spielfilm

VREMJA ZATVY

RU 2004, 67 min, Russische Originalfassung mit englischen UT, R: Marina Razbezkina, B: Marina Razbezkina, K: Irina Uralskaja, S: Tanja Naidenova, M: Anton Sjlaev, D: Ljudmila Motornaja, Vjaceslav Batrakov

1950 in einer kleinen Kolchose. Antonia muss stundenlang auf einem Feld arbeiten, um ihre Kinder und ihren Ehemann, der ohne Beine aus dem Krieg zurückgekehrt ist, zu ernähren. Als Anerkennung für ihren Einsatz wird sie vom Staat mit der roten Fahne prämiert. Zuerst ist die Fahne der wichtigste Gegenstand im Haus, doch als diese von Ratten und Mäusen bedroht wird, wird sie zu einem Symbol für das Unglück, das über der Familie lastet.



Marina Razbezkina

1956 geboren. Studium der Literaturwissenschaften in Moskau. 1989 beginnt sie Dokumentation und Kurzfilme für das Fernsehen zu drehen und gewinnt mehrere Auszeichnungen. DIE ZEIT DER ERNTE ist ihr erster Spielfilm

Do. 25. Aug. 22.00 Local-Bühne
Fr. 26. Aug. 14.00 Local-Bühne

ZIMT UND KORIANDER

Spielfilm

POLITIKI KOUZINA

GR/TR 2002, 108 min, Originalfassung mit deutschen UT, R/B: Tassos Boulmetis, K: Takis Zervoulakos, S: George Mavropsaridis, M: Evanthia Reboutsika, D: George Corraface, Ieroklis Michailidis, Renia Louizidou, Stelios Mainas, Tamer Karadagli, Tassos Bandis, Markos Osse

Der griechische Astrophysiker Fanis erfährt, dass sein Großvater Vassilis erkrankt ist. Er macht sich auf eine letzte Reise zu ihm nach Istanbul, wo die ganze Familie einst lebte. Fanis beginnt, sich zu erinnern: an seine Kindheit in Istanbul, wo ihm der Großvater anhand von Gewürzen erste Lektionen in Astronomie erteilte. Im Wort Gastronomie steckt auch das Wort Astronomie, so der alte Mann. Pfeffer ist warm und brennt wie die Sonne, Zimt ist süß und bitter wie die Venus und damit die Frauen. Gewürze haben magische und heilende Fähigkeiten, erfährt Fanis in den spannenden Stunden mit dem Großvater, auf dessen Dachboden er mit dem Mädchen Saime immer spielte. Doch die Idylle zerbricht, als die Türken 1964 die Griechen zwingen, das Land zu verlassen. Fanis' Familie trauert um ihre Heimat, und für den siebenjährigen Fanis bricht die Welt zusammen: Er muss nicht nur seinen Großvater, sondern auch seine beste Freundin Saime zurücklassen. Nun, 30 Jahre später fragt sich Fanis, der inzwischen selbst mit Leidenschaft kocht, ob er es geschafft hat, seinem eigenen Leben genug Würze zu geben.



Tassos Boulmetis

wurde 1957 in Istanbul geboren. 1964 kam er nach Griechenland. An der Universität von Athen studierte er zunächst Physik, um danach mit einem Stipendium der Onassis-Stiftung, für die er eine Zeitlang als Assistent tätig war, an der University of California (UCLA) Filmproduktion und Regie zu studieren. In Griechenland begann seine Laufbahn zunächst mit der Produktion von Beiträgen für die nationalen Fernsehsender. Anschließend drehte er den Film *DREAM FACTORY*, bei dem er gleichzeitig Regisseur, Drehbuchautor und Koproduzent war. Dieses Werk brachte ihm acht Auszeichnungen in Griechenland sowie den Golden Award für Fantasy-Filme beim Filmfestival von Houston ein. Seit 1988 produzierte er zahlreiche internationale Fernsehspots. In besonderem Maße hat er sich zudem auf Spezialeffekte und elektronische Bildgestaltung spezialisiert.

Fr. 26. Aug. 20.30 Open Air
Sa. 27. Aug. 14.00 Kino 2

VERWEHTE GRENZEN

Dokumentation

UNTERNEHMEN EISENDORF 1993 - 2004

AT 2005, 30 min, Deutsche Originalfassung, R/B: Die Fabrikanten, K: Wolfgang Preisinger, Gerald Harringer, Ali Andres, S: Gerald Harringer, M: Thomas Reinhart

Bewegung im Niemandsland: An der grünen Grenze zwischen Tschechien und Österreich müht sich eine Gruppe Reisender mit überdimensionalen Metallkoffern ab. Das unhandliche Gepäck wird zusammengetragen, zur Skulptur aufgetürmt, als Installation arrangiert. Manche Koffer lassen sich mühelos tragen, andere selbst bei großer Kraftanstrengung nur um wenige Zentimeter verschieben.

Auf Einladung der Fabrikanten brachen 1993 zwei Dutzend KünstlerInnen und WissenschaftlerInnen zum „Unternehmen Eisendorf – Die Zukunft im Handgepäck“ auf. Zehn Tage lebten die Mitwirkenden im Geisterdorf Pohori im ehemaligen Todesstreifen an der Grenze und stellten sich der Herausforderung, über die Zukunft nachzudenken. Die Resultate dieser Auseinandersetzung – Objekte, Aufzeichnungen, Relikte von Installationen – wurden zum Abschluss des Unternehmens in genau jene Metallkoffer eingeschlossen, die nun im Zuge der Aktion „Verwehte Grenzen“ wieder auftauchen. Wie in einer Zeitkapsel wurden die Arbeiten in den Koffern archiviert und sollten erst nach der Jahrtausendwende wieder geöffnet werden.

NACHBARN

Trickfilm

AT 2005, ca. 5 min, Deutsche Originalfassung

DER STERNSTEIN

Trickfilm

AT 2004, ca. 5 min, Deutsche Originalfassung

Ein Projekt der 5. Klasse des BORG Bad Leonfelden unter der Leitung von Mag. Heide Thurner, Supervision: James Clay

Seit einigen Jahren werden im BORG Bad Leonfelden Trickfilm-Workshops als freiwillige Ergänzung zum Unterricht angeboten. Beim Festival „Der neue Heimatfilm“ werden die zwei aktuellsten Werke präsentiert die auch inhaltlich recht gut ins Konzept passen. Der Kurz-Trickfilm *NACHBARN* entstand im Rahmen eines Grenzübergreifenden Projekts an dem zwei tschechische und zwei österreichische Schulen beteiligt waren und bei dem die Schüler aufgefordert waren, Arbeiten zum Thema „Nachbarn“ zu gestalten. Die Uraufführung dieser Werke war beim diesjährigen Animationsfilmfestival ANIFEST in Trebon (CZ).

Zeichnungen aus den Trickfilmen werden während des Festivals auch im Local (Kino, 1. Stock) ausgestellt.

Fr. 26. Aug. 21.00 Salzhof in Anwesenheit von G. Harringer & H. Thurner
Sa. 27. Aug. 23.00 Local-Bühne

ZUM STIFTER-JAHR 2005

BRIGITTA

Spielfilm

DE/HU 1994, 80 min, Deutsche Originalfassung, RS: Dagmar Knöpfel, B: Dagmar Knöpfel nach der Novelle von Adalbert Stifter, K: Miklós Gurbán, S: Karina Ressler, M: Lajos Wohner, D: Karl Achleitner, Tamás Jordán, Éva Igó, Klaus Haendl

In der Weite der ungarischen Puszta verliert man sich schnell und hat doch deshalb die größten Aussichten, zu sich zu finden. Wie der junge Maler, der durch die Ebenen und Wälder streift, auf dem Weg zum Gut Owar und dessen Herrn, seinem alten Freund Major Murai. Des Malers Reise ist eine Annäherung an Land und Leute. In kleinen Skizzen erfasst er Landschaft, Gräser und Wind, die bedächtig freundlichen Einheimischen. Eine geheimnisvolle Reiterin auf einem Schimmel weist ihm den Weg nach Owar. Beim Major erfährt der Maler, um wen es sich dabei handelt: Eine Geschichte aus der Steppenvergangenheit, vom häßlichen kleinen Mädchen Brigitta, die den Major heiratete und ihn verließ, als er eine Affäre mit einer anderen hatte - auf Grund ihrer Unscheinbarkeit wollte sie eine totale Liebe für sich in Anspruch nehmen. Werden sie wieder zusammen finden, der Major, Brigitta und ihr Sohn? Welche Rolle kann der Maler dabei spielen?

DER SCHNITT DURCH DIE KEHLE
ODER DIE AUFERSTEHUNG DES
ADALBERT STIFTER*Dokumentarfilm*

AT 2003, 80 min, Deutsche Originalfassung, R/B: Kurt Palm, K: Hermann Dunzendorfer, S: Karina Ressler, Mit: Karl Ferdinand Kratzl, Hermes Phettberg, Hans Bankl

DER SCHNITT DURCH DIE KEHLE ist ein sehr persönlicher Film von Kurt Palm über einen Schriftsteller, der immer noch maßlos unterschätzt wird. Das weit verbreitete Bild, das bis heute von Adalbert Stifter gezeichnet wird, ist das eines langweiligen, spießigen, biedermeierlichen Blumen- und Käferpoeten, dessen Bücher mit der Welt von heute nichts mehr zu tun haben. In Wirklichkeit war Stifter ein Autor, dessen Leben und Werk von einem Hang zum Exzessiven, Pathologischen und Abgründigen bestimmt war. Gerade diese Eigenschaften machen Stifters Literatur auch für heutige Leserinnen und Leser spannend und aktuell. In seinem Film versucht Kurt Palm, die Spinnweben, die sich im Laufe der Jahrzehnte über Stifters Bücher und Denkmäler gelegt haben, zu zerreißen und diesen Giganten in einem neuen Licht zu zeigen.

Sa. 27. Aug. 11.00 Kino 2

So. 28. Aug. 14.00 Local-Bühne

LA VALLE DI PIETRA

Spielfilm

KALKSTEIN

IT 1992, 105 min, Italienische Originalfassung mit englischen UT, R: Maurizio Zaccaro, B: Ermanno Olmi, Maurizio Zaccaro nach der Erzählung von Adalbert Stifter, K. Pasquale Rachini, M: Claudio Capponi, Alessio Vlad, D: Alexander Bardini, Fabio Bussotti

Während eines in einem tristen Ort in Böhmen verbrachten schwülen Sommers begegnet ein Landvermesser dem örtlichen Pfarrer. Gezwungen, sich für einige Tage nicht zu bewegen, erzählt der Pfarrer dem Landvermesser von seiner Vergangenheit, der Geschichte eines Zwillingbruders, der in allem erfolgreich war, einer keuschen Liebe zu Johanna, des plötzlichen Konkurses der Firma des Bruders, der Ursache für seinen Tod gewesen ist und seine religiösen Glaubens.

Der Pfarrer, der beschlossen hat, für immer in diesem Dorf zu bleiben, vertraut dem Landvermesser eine Kopie seines Testaments an.

KINDER AUF DER LANDSTRASSE

Kurzfilm

PL/GB/D 2003, 20 min, ohne Dialoge, R: Laurin Federlein, B: Laurin Federlein nach der Kurzgeschichte von Franz Kafka, K/S: Laurin Federlein, M: Lorenz Dangel, D: Jacek Wyszynski, Macek Wyszynski

Es ist eine Geschichte einer Reise durch die einsamen Landschaften der polnischen Region Bieszczady, die bis zum Zweiten Weltkrieg dicht besiedelt war. Der Film ist im Sommer 2002 von einer deutsch-polnischen Crew mit den Bewohnern des Landstrichs gedreht worden.

Ein schwacher Wind erhob sich allgemein, auch im Graben fühlte man ihn, und in der Nähe fing der Wald zu rauschen an. Da lag einem nicht mehr soviel daran, allein zu sein...
Franz Kafka

Laurin Federlein

Geboren 1979 in Würzburg. Studierte Bildende Kunst am Central St Martins College, London. Seit 2004 Regiestudium an der National Film & Television School bei London.

Do. 25. Aug. 22.00 Local-Bühne
Fr. 26. Aug. 14.00 Local-Bühne

Fr. 26. Aug. 11.45 Kino 2

UNGARISCHES KURZFILMPROGRAMM

GRÁNÁTOK

Kurzfilm

HANDGRANATEN

UNG 2003, 18 min, Ungarische Originalfassung mit englischen UT, R: Péter Politzer, B: Péter Politzer nach einer Kurzgeschichte von Jean-Noel Blanc, K: István Szaladják, S: Péter Politzer, M: H.F.Biber, D: Gergő Bagdi, Mihály Kecskés, András Muhi

Die Revolte ist niedergeschlagen. Die Rebellen sind zerstreut. Regierungstruppen durchqueren die Stadt. Sie schießen auf jeden, der ihnen verdächtig vorkommt. Ein Zivilbürger und ein Rebell verstecken sich in einem Haus....

KI A MACSKA?

Kurzfilm

WER IST DIE KATZE?

UNG, 2003, 8 min, Ungarische Originalfassung mit englischen UT, R: Péter Mészáros, B: Péter Mészáros nach einer Kurzgeschichte von Péter Hajnóczy, K: Gábor Marosi, S: Judit Czakó, M: Eszter Salamon, D: Gábor Somogyi, Péter Zoltán Kiss, Gábor Somogyi, Dávid Voga

Vier Burschen, eine Katze und der Krieg.

Die Geschichte spielt im zerbombten Budapest im Zweiten Weltkrieg, könnte aber in jeder anderen Stadt in jedem anderen Krieg des 20. Jahrhunderts auch spielen. Ich weiß nicht, welche Erfahrungen diese Kinder gemacht haben. Ich möchte nur erfahren, ob in unseren Erinnerungen etwas von ihrem Schmerz zurückgeblieben ist. Péter Mészáros

KIS APOKRIF

Kurzfilm

KLEINE APOKRYPHE

UNG 2003, 6 min, Ungarische Originalfassung mit englischen UT, R: Kornél Mundruczó, B: Kornél Mundruczó, Viktória Petrányi, K: András Nagy, S: Gábor Horobágyi, M: Pascal Benadjoud, J.S.Bach, D: Edmond Balogh

Ein kleiner Junge verliert sich in der Realität. Er vervielfacht das Bild von sich selbst in einem kleinen Dorf. Sein Bild überdeckt jedes Ding. Je mehr Doppelgänger entstehen, desto mehr Angst bekommt er vor sich selbst.

KIS APOKRIF NO.2

Kurzfilm

KLEINE APOKRYPHE N.2

UNG 2004, 22 min, Ungarische Originalfassung mit englischen UT, R: Kornél Mundruczó, B: Kornél Mundruczó, Viktória Petrányi, F: Balázs Révész, S: Tamás Koliányi, M: Zsófia Tallér, D: Orsolya Tóth, Pavel Iacouvici, Nicolae Nicola, George Savencu

Als er ausgesprochen hatte, sagte er zu Simon: "Fahrt hinaus auf den See und werft eure Netze aus!" Simon antwortete: "Herr, wir haben uns die ganze Nacht abgemüht und nichts gefangen, aber wenn du es sagst, werfe ich die Netze aus." (Lukas, 5, 4-6)
Drei Fischer auf dem Balaton. Seit Tagen sind ihre Netze leer. Dann begegnen sie im Schilf einer geheimnisvollen Frau...

POSZTKATONA

Kurzfilm

WACHSOLDAT

UNG 2002, 15 min, Ungarische Originalfassung mit englischen UT, R: Tamás Buvári, B: Tamás Buvári, K: Zsolt Tóth, S: Péter Politzer, M: Korai Öröm, D: Nimród Antal, Elena Ivanca, Lajos Kovács, Zsolt Nagy

Der Film ist eine Reaktion auf den Krieg, auf dessen inneren und äußeren Zerstörungen. Ich hoffe, dass möglichst viele Menschen meinen Film sehen können, Menschen mit den gleichen Ängsten und Menschen, die sich täglich auf dem Altar des Geldes in einer globalisierten Welt der Geschäfte und Medien opfern.

Tamás Buvári

So. 28. Aug. 18.00 Kino 2

RURAL ROUTE FILM FESTIVAL CHICAGO - SELECTION

Selections from the Rural Route Film Festival 2005 „They Walk the Line“. The spirit of individuality is alive and well in this funny and moving batch of short films. From the one-man-band of Mole in the Ground to the vengeful geek in The Reasonable Man to the emotional tug-of-war experienced by a lifelong hunter in The Bear Hunter. These films feature people living life on their own terms with little regard for the expectations laid upon them by the outside world.

Alan Webber

TWO OR THREE THINGS I KNOW ABOUT OHIO

Dan Boord and Luis Valdivino, 2002, 2 min., exp. doc.

THE BEAR HUNTER

Mary Robertson, 2004, 14 min., doc.

I RAN WITH A GRAY GHOST

Levi Abrino, 2005, 5 min., narr.

MOLE IN THE GROUND: THE STORY OF PHILLIP ROEBUCK AND HIS ONE MAN BAND

Charles Cohen, 2004, 12 min., doc.

LIGHTYEAR - A TRIP AROUND THE SUN

Dan Sokolowski, 2001, 3 min., exp.

TRACTOR PROMENADE

Producer - Chris Gourley, 6.5 min., doc.

BO RAMSEY "LIVING IN A CORNFIELD" (TRAILER RECORDS)

Sandy Dyas, 2000, 5 min., music video

PERRO NEGRO

Maria Florencia Alvarez, 2004, 20 min., narr.

BEEP BEEP "EXECUTIVE FOLIAGE" (SADDLE CREEK RECORDS)

Jason Kulbel, 2004, 3 min., music video

THE REASONABLE MAN

Colin Marshall, 2004, 14 min., narr.

AUSSTELLUNG

Während des diesjährigen Festivals zeigen wir im Local (Kino, 1. Stock) Zeichnungen aus den Trickfilmen NACHBARN und DER STERNSTEIN der 5. Klasse des BORG Bad Leonfelden, ausgewählt von Mag. Heide Thurner.

DJ-LINE

Freitag ab ca. 23.00 Uhr im Salzhof-Foyer:

DJ Acid Buzz

Sonntag ab ca. 21.00 Uhr im Salzhof-Foyer:

DJ X.I.L. & DJ Aka Tell

LOCAL-BÜHNE IM HERBST 2005

Samstag 17. September, 20.00, Salzhof

Shy

Samstag 24. September, 20.00, Salzhof, 2. Stock

Simion Quartett

Samstag 8. Oktober, 20.00, Salzhof, 2. Stock

Lakis & Achwach

Freitag 14. Oktober, 20.00, Versteigerungshalle Freistadt

Josef Hader - Hader muß weg

Kartenvorverkauf in allen oberösterreichischen Raiffeisenbanken.

Freitag 24. Oktober, 20.00, Arbeiterkammer Freistadt

Vierxang

Dienstag 25. Oktober, 20.00, Salzhof

Lesung - Wolf Haas liest „Brenner live“

Sa. 5. November

Beatrix Neundlinger - Ausgetrixt - politische Lieder

Fr. 26. Aug. 19.15 Salzhof

KONZERT

BRATKO BIBIC & THE MADLEYS

B. Bibic - accordion
 M. Sekne - violin, piano
 V. Atanasovski - sopr., alto sax, flute
 M. Stanic - drums, percussion

Bratko Bibic, der "Balg-Beisser", "Zwiderwurz" und "Zertrümmerer", gehört wohl zu den ersten Musikern die ausgetrampelten Pfade der klassischen Verwendung des Akkordeons verlassen haben. Schon während seiner Zeit mit der Gruppe Begnargrad (1875-76, 1981-83) begann er mit der systematischen musikalischen Dekonstruktion von Vorurteilen, Klischees und Pseudo-Volksmusik. Heute ist er einer der der gefragtesten Akkordeonisten überhaupt und wir freuen uns sehr, dass er beim diesjährigen Festival „Der neue Heimatfilm“ gleichinsgesamt drei mal zu sehen ist. Unter anderem mit seiner 1995 gegründeten Formation The Madleys.



FILM MIT LIVE MUSIK

THE TRAVELLING CINEMA OF BRIDKO BEBIC: IN THE FAMILY GARDEN III - BACK TO THE ROOTS, FEAT. BRATKO BIBIC & THE MADLEYS

1999 startete Bratko Bibic „In the Family Garden“, ein musikalisch-visuelles Projekt in vier Teilen - oder genauer gesagt in vier Etappen. Denn Bibic hat sich die Zeit genommen das Projekt über mehrere Jahre hinweg weiter zu entwickeln. Mit ermöglicht hat dieser Projekt der Slowenische Filmclub, der Bibic ermöglichte, mit Filmmaterial das zwischen 1905 und den sechziger Jahren gedreht wurde, zu arbeiten. Bratko Bibic hat dabei selbst am Schneidisch neue Geschichten entstehen lassen ohne dabei den historischen Kontext außer Acht zu lassen.

Der gezeigte dritte Teil behandelt den Abschnitt der späten vierziger Jahre bis hinein in die Sechziger und wiederholt dabei immer wieder Elemente der früheren Episoden.



Fr. 26. Aug. 22.30 Salzhof

Sa. 27. Aug. 21.30 Salzhof

KONZERT

STEFAN STERZINGER & WOLFGANG VINCENZ WIZLSPERGER: OLLES WAS WEH DUAD WIAD GSCHBUED

ist es moeglich, zwei parellele im endlichen zu kreuzen oder waere das die quadratur des kreises ?

ist es kultur, wenn man trotzdem lacht ?

solche und andere existenzielle fragen standen am beginn dieser kooperation.

die gueltigkeit der musikalischen antworten steht außer streit.

sterzinger spielt accordeon, pfeift und singt

wizlsperger singt auch.

ansonsten blaest er kamm und tuba. kann sein, er bringt auch die gitarre mit.

geplaudert wird diesmal eher wenig.



Sa. 27. Aug. ca. 23.00 Salzhof

ZUR ORIENTIERUNG



KULTURZENTRUM SALZHOF Salzgasse 15
KINO 1/KINO 2/LOCAL-BÜHNE Salzgasse 25

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte das Festival-Büro in der Local-Bühne, Tel.: 07942/77733, office@local-buehne.at

KINO KATSDORF

Gemeindeplatz 1
 4223 Katsdorf

Tel.: 07942/88516; Mobil: 0699/11369532
kino_katsdorf@hotmail.com

KÜCHE IM SALZHOF

MI. 24. – SO. 28. AUGUST
TÄGLICH AB 18.00 UHR

Gleich mehrere Köchinnen und Köche werden heuer abwechselnd für das leibliche Wohl beim Festival sorgen. Schwerpunktmäßig gibt es wieder heimische und italienische Küche.

Freistädter
 Seit **Bier** 1777

Brauen ist unser Bier.

KARTENPREISE

Einzelkarte	7,- / erm. 6,-
Tageskarte	13,- / erm. 11,-
Festivalpass	27,- / erm. 24,-

Ermäßigungen für SchülerInnen, StudentInnen, Arbeitslose, Local-Bühne Mitglieder, Präsenz- und Zivildienstler, Club Ö1 Mitglieder, AK Mitglieder

WIR DANKEN

DEN ANWESENDEN REGISSEURINNEN, REGISSEUREN UND PRODUZENTEN

Bratko Bibic	Piero Sanna
Tom Blieninger	Stefan Schwietert
Carla Degenhardt	Eva Simmler
Jan Gogola	Klaus Stanjek
Gerald Harringer	Heide Thurner
Markus Kaiser-Mühlecker	Thomas Woschitz
Alfredo Knuchel	
Thomas Korschil	
Barbara Unger-Wiplinger	

ALLEN PRODUKTIONS- UND VERLEIHFIRMEN, IM BESONDEREN

Adriana Chiesa Enterprises, Rom	Cinestar, Wien	Ö Film, Berlin
AIP, Rom	Filmcoopi, Zürich	Pablo Film, Rom
Alamode Film, München	Filmladen, Wien	Polyfilm, Wien
Amour Fou, Wien	Geyrhalter Film, Wien	RAI Trade, Rom
Bonus Film, Wien	Intercinema, Moskau	Rural Route Film Festival, New York
Cecchi Gori, Rom	Internationales Filmfestival Innsbruck	Stadtkino, Wien
Cineart, Prag	Langjahr Film, Root	Ungarisches Filminstitut, Budapest
Cinematograph, Innsbruck	mec Film, Münster	
Cinematograph, Steinen	Navigator Film, Wien	

FÜR UNTERSTÜTZUNG UND INFORMATION

Christine Dollhofer
 Stig Eriksson
 Maya McKechney
 Otto Reiter
 Renate Wurm, Das Kino, Salzburg

DEM LOCAL-BÜHNE TEAM UND DEN KINO-VORFÜHRERN, DIE – OFT UNBEDANKT – ALL DIE KLEINE UND GROSSE ARBEIT LEISTEN, OHNE DIE DAS FESTIVAL NICHT REALISIERBAR WÄRE.

LOCAL-BÜHNE INFO 273

Österreichische Post AG / Sponsoring.Post, GZ 02Z030236, Verlagspostamt: 4240 Freistadt